



Praxisworkshops zur Qualifizierung – Medienprojekte mit (neu) zugewanderten und geflüchteten Kindern und Jugendlichen

Einrichtungen aus NRW, die über Erfahrungen in der interkulturellen oder kultursensiblen medienpädagogischen Arbeit verfügen, stellen ihre Arbeit und Methoden in vier einzeln buchbaren, aktiven, praxisorientierten Workshops vor. Die Veranstaltungen (in **Düsseldorf, Bonn, Bielefeld** und **Köln**) wenden sich an Fachkräfte der Pädagogik und sozialen Arbeit, an Teamer*innen und sind auch für medienpädagogisch interessierte Ehrenamtliche geöffnet.

Gesamtprogramm: <http://gmk-net.de/goto/?i=20>

Veranstaltungsflyer: www.gmk-net.de/fileadmin/pdf/Flyer/praxisworkshops_herbst2017.pdf

Anmeldung: <http://gmk-net.de/formulare/anmeldung.php>

Programminfos Bielefeld, Haus Neuland

Medienpädagogische Praxis mit jungen Geflüchteten: Good-Practice-Beispiele, Methodenbörse und Austausch für pädagogische Fachkräfte, Teamer*innen und Ehrenamtliche

Veranstaltungsort: Haus Neuland, Senner Hellweg 493, Bielefeld

Seminarbeginn: Freitag, 03.11.2017, Anreise bis 11:00 Uhr

Seminarende: Samstag, 04.11.2017, Abreise ab 15:00 Uhr

Teilnahmebeitrag: entfällt

Päd. Leitung: Johanna Gesing, Haus Neuland

Referent*innen: Johanna Gesing, Projektleitung JuMP, Haus Neuland

Vincent Beringhoff, Medienpädagoge JuMP, Haus Neuland

Ann-Kathrin Mosler-Hoffmann, Teamerin, Haus Neuland

Mona Kheir El Din, Medienpädagogin und Anti-Bias-Trainerin, Haus Vielinbusch, Bonn (und Fachstelle für interkulturelle Bildung und Beratung)

Eva Kukuk, GMK-M-Team, Medienpädagogin, Bielefeld

Medien sind das Tor zur Welt – dieser Satz gilt ganz besonders für Kinder und Jugendliche. Noch wichtiger sind Medien für zugewanderte Jugendliche, ist doch die Medienwelt einerseits ein Rückzugsort von den vielen neuen Eindrücken und andererseits die Kommunikationsbasis in die Heimat. Aus diesem Grund sind Medien ein guter Zugang, um mit dieser Zielgruppe zu arbeiten. Zudem bieten sie vielfältige Möglichkeiten, die Sprachbarriere zu umgehen.

In dem Workshop wird ein breiter Einblick in die medienpädagogische Arbeit mit jungen Geflüchteten gegeben. Als politische Bildungsstätte mit Medienzentrum ist Haus Neuland die medienpädagogische Praxis mit inklusiven Gruppen gut vertraut. Expert*innen aus der Arbeit

mit Geflüchteten stellen ihre Projekte vor und zur Diskussion. Wir zeigen Methoden und bieten Zeit, einige davon selbst auszuprobieren. Darüber hinaus wird es Raum für Austausch gegeben.

Programm:

Freitag, 03.11.2017

- | | |
|---------------------|---|
| bis 11:00 Uhr | Anreise, Anmeldung |
| 11:00 bis 12:30 Uhr | Begrüßung und Einführung <i>Johanna Gesing</i> |
| 12:30 Uhr | Mittagessen |
| 14:00 bis 15:30 Uhr | Interreligiöse Medienarbeit nach dem vorurteilsbewussten Ansatz <i>Mona Kheir El Din</i> In diesem Vortrag wird erläutert, wie der vorurteilsbewusste Ansatz nach Derman Sparks auch für die (medienpädagogische) Präventionsarbeit gegen Extremismus genutzt werden kann. Anhand von Beispielen aus der medien- und religionspädagogischen Projektarbeit in einer Moschee, in zwei Kirchen und in der Synagoge in Bonn wird sichtbar, wie dies praktisch möglich ist. |
| 15:30 Uhr | Kaffee und Kuchen |
| 16:00 bis 18:00 Uhr | JuMP – Filmprojekte mit Geflüchteten <i>Johanna Gesing und Vincent Beringhoff</i> In diesem Praxisworkshop stellt zunächst das Projekt JuMP – Jugend, Medien, Partizipation sich und ein beispielhaftes Projekt mit jungen Geflüchteten vor. Der Schwerpunkt liegt dann auf dem praktischen Kennenlernen und Ausprobieren einzelner Methoden, die sich in Filmprojekten mit Geflüchteten und inklusiven Gruppen bewährt haben. |
| 18:45 Uhr | Abendessen |
| Ab 20:00 Uhr | Freier Austausch in „Hermanns Bar“ (im Seminarhaus) |

Samstag, 04.11.2017

9.00-12.30 Uhr Hier werden zwei Praxisworkshops parallel und nacheinander angeboten. Die Teilnehmenden können so an beiden Workshops in kleineren Gruppen teilnehmen.

Kreative Fotoarbeit mit geflüchteten Kindern und Jugendlichen

Eva Kukuk

In diesem Praxisworkshop werden verschiedene Foto-Methoden vorgestellt, die in der Arbeit mit nicht-deutschsprachigen Kindern und Jugendlichen erprobt wurden. Die Praktiken werden durch Beispielbilder vermittelt; Kinder und Jugendliche können mit verschiedenen fotografischen Techniken experimentieren und erlernen „nebenbei“ Worte und Begriffe der deutschen Sprache. Neben der theoretischen Vermittlung werden einige der Methoden praktisch ausprobiert.

Meine, deine, unsere Stadt – ein inklusives Medienprojekt rund um den Begriff „Heimat“

Ann-Kathrin Mosler-Hoffmann

In diesem Praxisworkshop wird das in Haus Neuland durchgeführte Projekt „Meine, deine, unsere Stadt“ vorgestellt. Jugendliche mit und ohne Fluchterfahrung kommen in diesem Projekt zusammen und setzen sich mit dem Begriff „Heimat“ medial auseinander. Am Ende entsteht ein digitaler Stadtplan. Einzelne Methoden des Projekts werden getestet.

12.30 Uhr **Mittagessen**

13.30-15.00 Uhr **Abschlussdiskussion und Fazit**

ab 15.00 Uhr **Abreise**